

**Beendigung sexueller Gewalt
gegen Kinder:**

#BeBrave G7-Scorecard

**Dringender Handlungsbedarf der Regierungen zur
Bekämpfung der wachsenden Krise sexueller Gewalt
gegen Kinder**

Beendigung sexueller Gewalt gegen Kinder: #BeBrave G7-Scorecard

Dringender Handlungsbedarf der Regierungen zur Bekämpfung der wachsenden Krise sexueller Gewalt gegen Kinder

Die globale Krise sexueller Gewalt gegen Kinder verschärft sich. Im vergangenen Jahr waren 82 Millionen Mädchen und 69 Millionen Jungen von irgendeiner Form sexueller Gewalt betroffen – das entspricht etwa 3 Mädchen und 2 Jungen pro Sekunde.¹ Diese Krise stellt nicht nur eine schwerwiegende Verletzung grundlegender Menschenrechte dar, sondern gefährdet auch Fortschritte in zentralen Bereichen wie Gesundheit, Bildung, Gleichstellung der Geschlechter und nachhaltiger Entwicklung. Der Ausbau digitaler Räume hat das Risiko für Kinder in einer zunehmend vernetzten Welt noch verstärkt. Die #BeBrave G7-Scorecard 2025 bietet eine umfassende Bewertung der politischen Maßnahmen der G7-Länder zur Bekämpfung sexueller Gewalt gegen Kinder – sowohl online als auch offline – und zeigt auf, was dringend getan werden muss, um diese Krise zu beenden.

ZUSAMMENFASSUNG:

Die #BeBrave G7-Scorecard 2025 offenbart eine beunruhigende Realität: Trotz einzelner Fortschritte in bestimmten Bereichen scheitern die reichsten Nationen der Welt daran, die eskalierende globale Krise sexueller Gewalt gegen Kinder wirksam zu bekämpfen. Besonders alarmierend ist der drastische Rückzug aus finanziellen Verpflichtungen – vier G7-Staaten haben erhebliche Kürzungen der öffentlichen Entwicklungshilfe (ODA) vorgenommen, und das zu einer Zeit, in der Investitionen entscheidend wären. Während sich die Staats- und Regierungschefs zum 50-jährigen Jubiläum des Forums versammeln, erinnert diese Scorecard eindringlich daran, wie viel noch zu tun bleibt.

¹ Together For Girls. (2024). Break the Record.

Zentrale Erkenntnisse:

- Deutschland hat mit der gesetzlichen Verankerung seines Betroffenenrat einen globalen Maßstab gegründet, während Kanada ebenfalls einen eigenen Rat gegründet hat – jedoch ohne formelle staatliche Unterstützung. Kürzlich kündigte der französische Premierminister François Bayrou an, dass Frankreich ebenfalls einen Nationalen Überlebendenrat einrichten will. Auch die britische Regierung arbeitet an der Gründung eines „Opfer- und Überlebendenausschusses“, der mit dem Aufbau eines entsprechenden Rats beauftragt ist – ein Zeichen für eine positive Entwicklung in mehreren G7-Staaten.
- Mit dem Online Safety Act 2023, den neuen Ofcom-Richtlinien zum Kinderschutz im Internet und geplanten Gesetzen zur Eindämmung von KI-Risiken hat das Vereinigte Königreich im Bereich Online-Sicherheit die relativ größten Fortschritte erzielt. Darüber hinaus macht die USA mit dem am 19. Mai 2025 unterzeichneten TAKE IT DOWN Act Fortschritte – ein Gesetz, das das Teilen von CSAM (einschließlich KI-generierter Inhalte) unter Strafe stellt. Trotz dieser wichtigen Schritte und mancher bedeutenden internationalen Führungsrolle zur Beendigung von sexualisierter Gewalt gegen Kinder im Netz bleibt noch viel zu tun – in allen G7-Ländern, einschließlich des Vereinigten Königreichs und der Vereinigten Staaten.
- Rechtliche Hürden auf dem Weg zur Gerechtigkeit bestehen weiterhin in den meisten G7-Staaten. Nur das Vereinigte Königreich, die USA und Kanada haben die strafrechtliche Verjährung bei Sexualdelikten, einschließlich solcher gegen Kinder, vollständig abgeschafft.
- Nach wie vor verfügt kein G7-Land über einen umfassenden Nationalen Aktionsplan zur Bekämpfung sexueller Gewalt gegen Kinder, der die drei zentralen Säulen Prävention, Heilung und Gerechtigkeit ausreichend abdeckt.
- Die weltweite Kinderschutzarbeit steht vor beispiellosen finanziellen Herausforderungen, da vier der sieben G7-Staaten massive Kürzungen bei der öffentlichen Entwicklungshilfe (ODA) vorgenommen haben, was zentrale Schutzmaßnahmen für die verwundbarsten Kinder der Welt gefährdet.

Diese #BeBrave G7-Scorecard 2025 baut auf der ersten Analyse aus dem Jahr 2022 auf und bewertet, wie jedes G7-Land auf sexuelle Gewalt gegen Kinder im eigenen Land und weltweit reagiert. Frühere G7-Erklärungen enthielten klare Zusagen zur Beendigung sexueller Gewalt gegen Kinder. Die Scorecard prüft, ob die G7 diese Zusagen auch umgesetzt hat. Dieses Jahr ist besonders bedeutsam für diese Analyse, da sich die G7-Staaten zum 50. Jahrestag in Kananaskis, Kanada, treffen.

Kanada, Frankreich, Deutschland, Italien, Japan, das Vereinigte Königreich und die Vereinigten Staaten werden bewertet und eingestuft anhand ihres Fortschritts bei einer strategischen Auswahl an politischen Indikatoren, die entscheidend für Maßnahmen zur Beendigung sexueller Gewalt gegen Kinder sind. Diese Indikatoren wurden von Betroffenenvertreterinnen und -vertretern im Zentrum der Brave-Bewegung entwickelt und mitgestaltet, die auch an der Ausarbeitung der Forderungen im Brave G7-Aktionsaufruf beteiligt waren.

Die Indikatoren sind:

1. Abschaffung von Verjährungsfristen bei sexueller Gewalt gegen Kinder im Strafrecht.²
2. Schaffung eines sicheren Internets, frei von allen Formen sexueller Gewalt
3. Einbindung von Betroffenen durch einen staatlich unterstützten oder anerkannten Betroffenenrat auf kommunaler-, regionaler und nationaler Ebene
4. Umsetzung nationaler Aktionspläne oder Strategien zur Bekämpfung sexueller Gewalt gegen Kinder
5. Finanzielle Investitionen in Entwicklungshilfe zum Schutz von Kindern, basierend auf:
 - Beiträgen zur Overseas Development Assistance (ODA)
 - Beiträgen an UNICEF
 - Zukünftigen Zusagen für geplante ODA-Ausgaben

Die #BeBrave G7-Scorecard 2025 stützt sich auf die aktuellsten verfügbaren Daten aus den G7-Staaten und internationalen Berichtsstellen sowie auf fachliche Einschätzungen zum Fortschritt bei den wichtigsten Indikatoren. Obwohl sich in der G7 ein zunehmender politischer Wille zur Bekämpfung sexueller Gewalt gegen Kinder erkennen lässt, fehlt weiterhin der notwendige Fortschritt, um einer globalen Krise dieses Ausmaßes wirksam zu begegnen.

Rückzug bei Finanzhilfen, während die Gewalt zunimmt

Die Ergebnisse der Scorecard zeichnen ein äußerst besorgniserregendes Bild der finanziellen Verpflichtungen der G7-Staaten zur weltweiten Prävention und Bekämpfung sexueller Gewalt gegen Kinder. Die Overseas Development Assistance (ODA) – das wichtigste Finanzierungsinstrument zur Bekämpfung von Gewalt gegen Kinder in Ländern mit niedrigem und mittlerem Einkommen – wurde nicht in dem Maße priorisiert, wie es für wirksame Veränderungen nötig wäre. Lediglich Deutschland hat das UN-Ziel von 0,7 % des Bruttonationaleinkommens (BNE) für ODA erreicht – ein Ziel, das jedoch durch die geplanten Kürzungen der neuen Regierungskoalition gefährdet ist.³

Die UNICEF-Finanzierung durch die G7-Staaten – entscheidend für den weltweiten Kinderschutz – zeigt ein ebenso besorgniserregendes Muster: Deutschland ist derzeit das einzige Land, das einen angemessenen Beitrag leistet (10,93 USD pro Kopf), während Italien, Japan und die Vereinigten Staaten deutlich zurückbleiben.

Mit Blick in die Zukunft zeigt sich ein alarmierender Trend weiterer Kürzungen in den Hilfsbudgets – sowohl innerhalb der G7 als auch weltweit. Die Ergebnisse der Scorecard vermerken offizielle Ankündigungen mehrerer Regierungen zu ihrer künftigen ODA-Strategie: Vier von sieben G7-Staaten haben bereits mit erheblichen Kürzungen begonnen oder planen diese in den kommenden Jahren. Diese Einschnitte gefährden zweifellos lebenswichtige Programme zum Schutz von Kindern vor Ausbeutung und Missbrauch und drohen, mühsam erzielte Fortschritte im Kampf gegen sexuelle Gewalt an Kindern zunichtezumachen.

Versagen beim digitalen Schutz in einer zunehmend gefährlichen Online-Welt

Wir erleben einen erschreckenden Anstieg an kinderpornografischem Material im Internet: Im Jahr 2023 wurden über 105 Millionen Bilder online festgestellt, und die Zahl der Grooming-Fälle stieg zwischen 2021 und 2023 um über 300%.⁴ Während der britische Online Safety Act und der US-amerikanische TAKE IT DOWN Act

² Diese Analyse bezieht sich auf strafrechtliche Verjährungsfristen und nicht auf zivilrechtliche Verjährungsfristen.

³ CDU, CSU und SPD. (2025). [Verantwortung für Deutschland Koalitionsvertrag zwischen CDU, CSU und SPD.](#)

⁴ National Center for Missing & Exploited Children. (2024). [Congress Holds 'Big Tech' Accountable in Monumental Child Safety Hearing.](#)

wichtige Fortschritte darstellen, hinken die meisten Regulierungsrahmen der G7 der rasanten Entwicklung technologischer Bedrohungen gefährlich hinterher.

Trotz dieser wichtigen Schritte und mancher bedeutenden internationalen Führungsrolle zur Beendigung von sexualisierter Gewalt gegen Kinder im Netz bleibt noch viel zu tun – in allen G7-Ländern, einschließlich des Vereinigten Königreichs und der Vereinigten Staaten.

Die Stimmen der Betroffenen bleiben ausgegrenzt

Die Erfahrungen von Betroffenen – entscheidend für wirkungsvolle politische Maßnahmen – bleiben in den meisten G7-Ländern weitgehend unberücksichtigt. Während der gesetzlich verankerte Nationale Betroffenenrat in Deutschland einen globalen Maßstab setzt und der neu gegründete Rat in Kanada vielversprechend ist, stellt auch das jüngste Bekenntnis des französischen Premierministers François Bayrou zur Einrichtung eines Nationalen Betroffenenrat einen Fortschritt dar – dennoch bleiben diese Beispiele Ausnahmen in einer politischen Landschaft, in der die Stimmen von Überlebenden weitgehend an den Rand gedrängt werden.

Die Brave-Bewegung verfolgt die Vision einer Welt, in der jedes Kind und jeder Jugendliche frei von der Bedrohung sexueller Gewalt aufwachsen kann. Um dieses Ziel zu erreichen, braucht es mutiges und entschlossenes Handeln – und die Zeit zum Handeln ist jetzt.

#BeBrave G7-Scorecard

Kanada

Kanadas Rolle als Gastgeber des G7-Gipfels 2025:

Kanadas Rolle als Gastgeber des G7-Gipfels 2025, zum 50-jährigen Jubiläum des Forums, bietet eine entscheidende Gelegenheit, den globalen Kinderschutz in den Mittelpunkt zu stellen. Der Gipfel findet zu einem Zeitpunkt statt, an dem Kanada weiterhin versucht, historischen institutionellen Missbrauch an Kindern indigener Gemeinschaften aufzuarbeiten. Während Kanada kürzlich bis zu 40 Millionen CAD an Bundesmitteln zur Bekämpfung von Online-Ausbeutung zugesagt hat, fordern indigene Führungspersonlichkeiten die Regierung weiterhin auf, die Empfehlungen der Wahrheits- und Versöhnungskommission sowie die Forderungen der MMIWG2S+ nach Gerechtigkeit entschlossener umzusetzen.

Diese Konvergenz aus Gastgeberrolle, historischem Meilenstein und kraftvollen Bewegungen im Inland bietet Kanada die Möglichkeit, Führungsstärke beim Kinderschutz zu demonstrieren. Durch das Einbinden der Stimmen von Betroffenen über nationale Betroffenenräte, die Durchsetzung wirksamer Online-Sicherheitsgesetze und die Abschaffung von Verjährungsfristen kann Kanada seine Erfahrungen nutzen, um weltweit Verantwortung einzufordern – innerhalb der G7 und darüber hinaus.



Kanada ist der drittbeste Performer unter den G7-Staaten, hat jedoch dennoch nur begrenzte Fortschritte bei der Beendigung sexueller Gewalt gegen Kinder im eigenen Land und weltweit erzielt.

- Zweimal ist es Kanada nicht gelungen, umfassende Online-Sicherheitsgesetze zu verabschieden. Das Gesetz über Online-Schäden (Bill C-63), das Plattformverantwortung schaffen und eine digitale Sicherheitskommission einführen sollte, wurde im Januar 2025 mit der Auflösung des Parlaments nicht verabschiedet. Trotz der Zusage von 39,7 Millionen USD im März 2025 bestehen daher weiterhin große Lücken beim Schutz im digitalen Raum.⁵ Laut aktuellen Polizeidaten stieg die Zahl der erfassten Fälle von Herstellung und Verbreitung von CSAM im Vergleich zu 2023 um 80,2 %.⁶
- Der 2024 gegründete Betroffenenrat Kanadas ist ein bedeutender und positiver Schritt, agiert jedoch bislang auf freiwilliger Basis ohne formelle staatliche Unterstützung.⁷
- Kanada ist eines der wenigen G7-Länder ohne strafrechtliche Verjährungsfristen bei den meisten Fällen sexueller Gewalt gegen Kinder.⁸
- Kanada hat zwar in einer Nationalen Strategie zum Schutz von Kindern vor sexueller Ausbeutung im Internet Maßnahmen zur Bekämpfung sexueller Gewalt gegen Kinder dargelegt, doch werden in dieser Strategie Prävention, Heilung und Gerechtigkeit nicht ausreichend berücksichtigt.
- Die finanziellen Beiträge Kanadas zum globalen Kinderschutz sind mit lediglich 0,38 % des BNE unzureichend⁹ – weit unter dem UN-Ziel von 0,7 % – und dürften sich bis 2027 mit geplanten Kürzungen von 2 Milliarden CAD weiter verschlechtern.¹⁰ Der Beitrag von 6,18 USD pro Kopf an UNICEF bleibt ebenfalls deutlich hinter dem zurück, was von einem G7-Land erwartet wird.¹¹

5 Public Safety Canada. (2025). [Government of Canada invests in protecting children and youth from online sexual exploitation.](#)

6 Protect Children. (2024). [Sharp rise in reports of sexual crimes against children further underscores need for Canadian online safety laws](#)

7 Survivors Council of Canada. <https://survivorscouncil.ca/>

8 Miguel Hurtado et al. (Forthcoming). Brave & CHILGlobal SOL Task Force G7 Report.

9 OECD. (2023). [ODA as percent of GNI \(grant equivalent\) in 2023, by Development Assistance Committee \(DAC\) members](#)

10 Government of Canada. (2024). [Global Affairs Canada 2024-2025 Departmental Plan](#)

11 UNICEF. (2023) [Funding Compendium.](#)

Vereinigtes Königreich



Das Vereinigte Königreich ist das erfolgreichste G7-Land und treibt internationale Bemühungen zur Beendigung sexualisierter Gewalt im Internet maßgeblich voran.

- Mit dem Online Safety Act von 2023 hat das Vereinigte Königreich Maßstäbe im Bereich Online-Sicherheit gesetzt. Dieses Gesetz verpflichtet Online-Plattformen zur schnellen Entfernung von CSAM (Material über sexuellen Kindesmissbrauch).¹² Im April 2025 kündigte Ofcom in Zusammenarbeit mit Kindern und Eltern neue Maßnahmen an, die ab dem 25. Juli 2025 in Kraft treten. Dazu zählen verbesserte Altersverifizierung, schnellere Löschung schädlicher Inhalte und Sanktionen bis hin zur Abschaltung bei Nichteinhaltung.¹³ Zudem werden mit dem neuen Crime and Policing Bill spezielle Straftatbestände für KI-generierte Missbrauchsinhalte eingeführt.¹⁴ Laut IWF-Daten wurden 2023 insgesamt 287 URLs mit Missbrauchsdarstellungen im Vereinigten Königreich gehostet – ein Rückgang um 55 % gegenüber 2022.¹⁵ Großbritannien nimmt zudem eine führende Rolle bei internationalen Maßnahmen zur Online-Sicherheit ein – auch im Rahmen der G7 – und unterstützt sowohl den Safe-Online-Fonds als auch die WeProtect Global Alliance, die sich auf Online-Sicherheit konzentriert.
- Während die dezentralen Regierungen Fortschritte zeigen – wie etwa die Strategie 2024–2031 gegen häusliche und sexuelle Gewalt in Nordirland – fehlt ein übergreifendes Rahmenwerk für gleichwertigen Schutz aller Kinder im Land.¹⁶
- Das Vereinigte Königreich entwickelt derzeit Mechanismen, um Überlebende einzubeziehen, und plant die Einrichtung eines Nationalen Betroffenenrats. Diese Arbeit wird durch Überlebende und Unterstützer

¹² Legislation.gov.uk. (2023). [Online Safety Act 2023](#).

¹³ Ofcom. (2025). [New rules for a safer generation of children online](#).

¹⁴ UK Parliament. (2025). [Crime and Policing Bill](#).

¹⁵ Internet Watch Foundation. (2023). [UK hosted child sexual abuse imagery](#).

¹⁶ Department of Justice (Northern Ireland). (2024). [Domestic and Sexual Abuse Strategy 2024-2031](#).

mitgestaltet und orientiert sich an bewährten Verfahren für die Einbindung von Betroffenen und traumasensiblen Ansätzen.

- Das Vereinigte Königreich ist eines der wenigen G7-Länder, das strafrechtliche Verjährungsfristen bei sexueller Gewalt gegen Kinder vollständig abgeschafft hat.¹⁷
- Das finanzielle Engagement des Vereinigten Königreichs für den Kinderschutz nimmt in mehreren Bereichen ab. Die ohnehin unzureichende ODA-Verpflichtung von 0,5 % wird bis 2027 auf nur noch 0,3 % sinken, wie im Februar 2025 angekündigt wurde.¹⁸ Der Beitrag an UNICEF liegt bei lediglich 5,61 USD pro Kopf – weit unter dem, was erforderlich wäre.¹⁹ Dieser Rückzug aus der globalen Finanzierungsverantwortung gefährdet die Leistungen für Kinder weltweit. Die finanzielle Unterstützung Großbritanniens für den Globalen Fonds für Online-Sicherheit wird anerkannt und begrüßt.

17 Miguel Hurtado et al. (Forthcoming). Brave & CHILGlobal SOL Task Force G7 Report.

18 UK Parliament. (2025). [UK to reduce aid to 0.3% of gross national income from 2027](#).

19 UNICEF. (2023) [Funding Compendium](#).

Deutschland



Deutschland belegt unter den G7-Staaten den zweiten Platz, hat jedoch bislang nur begrenzte Fortschritte bei der Bekämpfung sexualisierter Gewalt gegen Kinder im In- und Ausland gemacht.

- Deutschland hat bei der Abschaffung von Verjährungsfristen in Bezug auf sexuelle Gewalt gegen Kinder teilweise Fortschritte gemacht, doch weitergehende rechtliche Reformen sind erforderlich.²⁰

20 Miguel Hurtado et al. (Forthcoming). Brave & CHILGlobal SOL Task Force G7 Report.

Als EU-Mitglied sollte Deutschland die Annahme der überarbeiteten Richtlinie 2011/93/EU vorantreiben, die eine starke Mindestverjährungsfrist für alle EU-Länder vorschreibt.

- Deutschland nimmt mit seinem staatlich unterstützten Nationalen Betroffenen ein Gesetz. Im März 2025 wurden bedeutende Gesetzesreformen verabschiedet, die den Unabhängigen Beauftragten, den Betroffenenrat und die Unabhängige Kommission als gesetzlich verankerte Institutionen etablierten.²¹
- Zwar existieren in Deutschland einige Regelungen für ein sicheres Internet, doch sie reichen nicht aus. Laut Daten der Internet Watch Foundation (IWF) waren 2023 insgesamt 12.984 URLs mit Darstellungen sexuellen Missbrauchs von Kindern auf Servern in Deutschland gehostet.²² Deutschland sollte sich für eine EU-Verordnung gegen Kindesmissbrauch im Netz einsetzen, die eine verpflichtende Erkennung und Entfernung aller Formen sexueller Gewalt auf allen Online-Plattformen vorschreibt.
- Obwohl Deutschland einen Nationalen Aktionsplan gegen sexuelle Gewalt an Kindern entwickelt hat, variiert die Umsetzung stark zwischen Bundesländern und Kommunen.²³ Der UN-Sonderberichterstatter fordert Deutschland auf, eine umfassende nationale Kinderschutzstrategie mit Überwachungsmechanismus zu etablieren.²⁴
- Bei den finanziellen Kennzahlen schneidet Deutschland hervorragend ab: 2023 erreichte es mit 0,82 % des BNE²⁵ das UN-Ziel für Entwicklungshilfe und leistete mit 10,93 USD pro Kopf einen vergleichsweise hohen Beitrag an UNICEF.²⁶ Allerdings wurde im Bundeshaushalt 2025 die Entwicklungshilfe um 23 % gekürzt, was die erzielten Fortschritte gefährdet.²⁷

21 Wir haben uns mit führenden Überlebendenvertretern in der gesamten G7 beraten.

22 Internet Watch Foundation. (2023). [Annual Report 2023](#).

23 Federal Ministry for Family Affairs, Senior Citizens, Women and Youth. (2011). [Plan of Action 2011 of the Federal Government of Germany for the Protection of Children and Teenagers from Sexual Violence and Exploitation](#)

24 United Nations. (2024). [Germany: Special Rapporteur calls for consistent approach to child protection across the country](#).

25 OECD. (2023). [ODA as percent of GNI \(grant equivalent\) in 2023, by Development Assistance Committee \(DAC\) members](#).

26 UNICEF. (2023) [Funding Compendium](#).

27 Rosa Luxemburg Stiftung. (2024). [The German Government's Devastating Cuts to Foreign Aid](#).

Vereinigten Staaten



Die Vereinigten Staaten haben nur sehr begrenzte Fortschritte bei der Bekämpfung sexueller Gewalt gegen Kinder im In- und Ausland erzielt.

- Auf nationaler Ebene hat die USA die strafrechtlichen Verjährungsfristen für die meisten Straftaten sexueller Gewalt an Kindern auf Bundesebene abgeschafft. Dadurch wird sichergestellt, dass Betroffene unabhängig davon, wann sie sich melden können, weiterhin Zugang zu Gerechtigkeit haben.²⁸
- Die USA haben wichtige Fortschritte dabei gemacht, das Internet für junge Menschen sicherer zu gestalten – insbesondere durch den TAKE IT DOWN Act. Der nun in Kraft getretene TAKE IT DOWN Act macht das vorsätzliche Posten oder die Androhung der Verbreitung von CSAM, einschließlich KI-generierter Inhalte, zu einem Bundesverbrechen. Es verpflichtet außerdem Technologieplattformen, gemeldete Inhalte innerhalb von 48 Stunden nach Benachrichtigung zu entfernen.²⁹ Trotz dieser bedeutenden Fortschritte bleiben die bestehenden Schutzmaßnahmen insgesamt unzureichend, um dem Ausmaß des Problems sexuellen Missbrauchs im Netz gerecht zu werden. Laut Daten der Internet Watch Foundation (IWF) wurden im Jahr 2023 in den USA 41.502 URLs mit Darstellungen sexueller Gewalt an Kindern gehostet.³⁰ Als Heimat zahlreicher Technologieunternehmen und sozialer Netzwerke tragen die USA eine besondere und entscheidende Verantwortung, den Tech-Sektor zu regulieren und weltweit sichere digitale Räume für Kinder zu gewährleisten.
- Die USA verfügen über keinen umfassenden Nationalen Aktionsplan zur Bekämpfung sexueller Gewalt gegen Kinder, der die Bereiche Prävention, Heilung und Gerechtigkeit ausreichend abdeckt.³¹

28 Miguel Hurtado et al. (Forthcoming). Brave & CHILGlobal SOL Task Force G7 Report.

29 Congress Gov. (2025). [S.146 - TAKE IT DOWN Act](#)

30 Internet Watch Foundation. (2023). [Annual Report 2023](#)

31 US Department of Justice. (2023). [National Strategy for Child Exploitation Prevention & Interdiction](#).

- Die USA haben bisher keinen Nationalen Überlebendenrats eingerichtet, obwohl es insbesondere durch die First Lady positive Impulse gab, die Perspektiven von Überlebenden in den Mittelpunkt zu stellen.³² Zuvor wurde in den USA jedoch bereits ein Beirat für Menschenhandel eingerichtet, der aus 13 betroffenen Führungspersönlichkeiten besteht.³³
- Unter der Trump-Regierung hat die USA drastische Kürzungen vorgenommen – zunächst durch einen Beschluss zur Einfrierung der Bundesmittel, gefolgt von der vollständigen Stilllegung der U.S. Agency for International Development (USAID).³⁴ Als historisch bedeutender Geldgeber internationaler Hilfsprogramme hat dieser Rückzug bereits jetzt spürbare Auswirkungen auf globale Kinderschutzmaßnahmen.

³² Wir haben uns mit führenden Überlebendenvertretern in der gesamten G7 beraten.

³³ US Department of State. (2024). [United States Advisory Council on Human Trafficking Annual Report 2024](#)

³⁴ The White House. (2025). [Reevaluating and Realigning United States Foreign Aid](#)

Italien



Italien gehört zu den Ländern mit der schlechtesten Bilanz unter den G7-Staaten und hat bei der Bekämpfung sexueller Gewalt gegen Kinder im eigenen Land und weltweit nur sehr begrenzte Fortschritte erzielt.

- Italiens gesetzliche Regelungen zu strafrechtlichen Verjährungsfristen bieten Betroffenen unzureichenden Schutz.³⁵ Als EU-Mitgliedstaat muss Italien die Annahme der überarbeiteten Richtlinie 2011/93/EU vorantreiben, die eine verbindliche Mindestverjährungsfrist für Straftaten sexueller Gewalt an Kindern in allen EU-Ländern vorschreiben würde.

³⁵ Wir haben uns mit führenden Überlebendenvertretern in der gesamten G7 beraten.

- In Italien existieren zwar Schutzmaßnahmen für ein sicheres Internet, doch sind diese unzureichend. Laut Daten aus dem Jahr 2022 betrafen 88 % der von der Hotline 1.96.96 bearbeiteten Fälle Straftaten gegen Kinder.³⁶ Die Postal Police identifizierte 2023 zudem 2.739 Websites mit Missbrauchsabbildungen.³⁷ Als EU-Mitgliedstaat muss Italien die EU-Verordnung über sexuellen Kindesmissbrauch unterstützen, die die Erkennung und Löschung aller Formen sexueller Gewalt an Kindern auf Online-Plattformen vorschreibt.
- Italien hat bislang keinen Nationaler Betroffenenrat eingerichtet.³⁸
- Italien verfügt über keinen umfassenden Nationaler Aktionsplan zur Bekämpfung sexueller Gewalt an Kindern, der Prävention, Aufarbeitung und Gerechtigkeit angemessen berücksichtigt.³⁹
- Italiens Beitrag zur ODA liegt mit nur 0,27 % des BNE deutlich unter dem UN-Ziel.⁴⁰ Auch der UNICEF-Beitrag von lediglich 2,26 USD pro Kopf ist unzureichend – der niedrigste aller G7-Staaten.⁴¹

36 Telefono Azzurro. (2023). [Dossier 2023](#).

37 Polizia Di Stato. (2023). [Il 2023 della Polizia Postale](#)

38 Wir haben uns mit führenden Überlebendenvertretern in der gesamten G7 beraten.

39 Dipartimento per le politiche della famiglia. (2022). [Piano nazionale di prevenzione e contrasto dell'abuso e dello sfruttamento sessuale dei minori](#).

40 OECD. (2023). [ODA as percent of GNI \(grant equivalent\) in 2023, by Development Assistance Committee \(DAC\) members](#)

41 UNICEF. (2023) [Funding Compendium](#)

Japan



Japan hat bei der Beendigung sexueller Gewalt unter Kindern im In- und Ausland nur sehr begrenzte Fortschritte erzielt.

- Japan hat die strafrechtlichen Verjährungsfristen bei sexueller Gewalt gegen Kinder bislang nicht abgeschafft.⁴²
- Japan verfügt über einige Schutzmaßnahmen zur Förderung eines sicheren Internets, diese sind jedoch nicht ausreichend. Im Jahr 2023 führte die Polizei 2.385 Ermittlungen im Zusammenhang mit Gewalt gegen Kinder durch – 13,4 % davon betrafen Fälle sexueller Gewalt.⁴³
- Derzeit existiert kein formeller Nationaler Betroffenenrat in Japan. Allerdings entsteht durch eine Koalition aus Organisationen wie Child Fund Japan, ECPAT/STOP Japan, Kyofukai, BeBrave Japan, World Vision Japan und Spring eine vielversprechende zivilgesellschaftliche Dynamik. Diese Koalition setzt sich aktiv für die Einrichtung eines Betroffenenrats sowie von Kinderschutzzentren ein und erhält Unterstützung von Schlüsselpersonen im Parlament und der Regierung.⁴⁴
- Japan hat mehrere nationale Aktionspläne entwickelt, darunter den jüngsten Maßnahmenplan zur Verhinderung sexueller Gewalt gegen Kinder von 2024. Dennoch bestehen weiterhin erhebliche Lücken beim Schutz vor Missbrauchsinhalten – insbesondere im Bereich Manga, Anime, virtuelle und KI-generierte Inhalte.⁴⁵
- Japan hält ein geringes, aber wachsendes Niveau der Official Development Assistance (ODA) bei – aktuell 0,44 % des BNE⁴⁶ – und leistet mit nur 3 US-Dollar pro Kopf einen der niedrigsten UNICEF-Beiträge der G7.⁴⁷

42 Miguel Hurtado et al. (Forthcoming). Brave & CHILGlobal SOL Task Force G7 Report..

43 Kyodo News, [Japan police report record high 123,000 child abuse cases in 2023](#).

44 Wir haben uns mit führenden Überlebendenvertretern in der gesamten G7 beraten.

45 Wir haben uns mit führenden Überlebendenvertretern in der gesamten G7 beraten.

46 OECD. (2023). [ODA as percent of GNI \(grant equivalent\) in 2023, by Development Assistance Committee \(DAC\) members](#)

47 UNICEF. (2023) [Funding Compendium](#).

Frankreich



Frankreich hat bei der Beendigung sexueller Gewalt gegen Kinder im In- und Ausland nur sehr begrenzte Fortschritte erzielt.

- Frankreich hat die Strafrechtliche Verjährungsfristen für Straftaten sexuellen Missbrauchs an Kindern nicht abgeschafft.⁴⁸ Als EU-Mitgliedstaat muss Frankreich die Annahme der überarbeiteten Richtlinie 2011/93/EU vorantreiben, die eine verbindliche Mindestverjährungsfrist für solche Straftaten in allen EU-Ländern vorschreiben würde.
- Frankreich verfügt zwar über Schutzmaßnahmen für ein sicheres Internet, doch sind diese unzureichend. Laut IWF-Daten wurden 2023 2.947 URLs mit Missbrauchsabbildungen auf französischen Servern gehostet.⁴⁹ Als EU-Mitgliedstaat muss Frankreich die EU-Verordnung über sexuellen Kindesmissbrauch unterstützen, die die Erkennung und Löschung aller Formen sexueller Gewalt an Kindern auf Online-Plattformen vorschreibt.
- Während in Frankreich derzeit noch kein formeller, staatlich unterstützter Nationaler Überlebendenrat eingerichtet wurde, kündigte Premierminister François Bayrou vor kurzem die Absicht an, einen solchen Rat zu gründen. Dies ist die erste derartige Verpflichtung eines französischen Regierungschefs und ein direktes Ergebnis des Engagements der Brave-Bewegung in Frankreich.⁵⁰
- Frankreich verfügt über keinen umfassenden Nationaler Aktionsplan zur Bekämpfung sexueller Gewalt an Kindern, der Prävention, Aufarbeitung und Gerechtigkeit angemessen berücksichtigt.⁵¹

48 Miguel Hurtado et al. (Forthcoming). Brave & CHILDGlobal SOL Task Force G7 Report.

49 Internet Watch Foundation. (2023). [Annual Report 2023](#)

50 Brave Movement. (2025). The Brave Movement welcomes the French PM's support for the creation of a victims council

51 Ministère du Travail, de la Santé, des Solidarités et des Familles. (2023). [Plan de lutte contre les violences faites aux enfants 2023-2027.](#)

- Frankreichs finanzielle Zusagen verschlechtern sich rapide: Die Entscheidung der Bayrou-Regierung im Januar 2025, das ODA-Budget um 35 % zu kürzen, markiert einen radikalen Rückzug aus der globalen Führungsrolle.⁵²

Premierminister Bayrou sagt Nationalem Betroffenenrat Unterstützung zu:

- Premierminister François Bayrou kündigte am 14. Mai 2025 in der Nationalversammlung in Paris seine Unterstützung für die Schaffung eines Nationale Betroffenenrat an. Es ist das erste Mal, dass ein französischer Regierungschef öffentlich eine solche Initiative befürwortet.
- Der Premierminister erklärte sein Ziel, „den Betroffenen besser zuzuhören“, und schlug die Einrichtung sowohl eines Rats der Betroffenenrat als auch eines wissenschaftlichen Beirats unter einer unabhängigen Instanz vor.
- Die Brave- Movement begrüßte diese Ankündigung als „einen entscheidenden Schritt zur Beendigung von Gewalt gegen Kinder in Frankreich“ und betonte, dass die Stimmen von Betroffenenrat eine zentrale Rolle bei der Entwicklung wirksamer politischer Maßnahmen und Unterstützungsangebote spielen.

⁵² Public Sénat. (2025). [Budget 2025: le Sénat vote une coupe budgétaire de 35 % dans l'aide publique au développement.](#)

ANHANG:

I. Methodology

Jeder G7-Staat wurde danach bewertet, wie er sexuelle Gewalt an Kindern im Inland und weltweit bekämpft.

Die Indikatoren wurden von Betroffenen-Aktivistinnen und Aktivisten des Brave Movement entwickelt, die zentrale Forderungen wie den G7-Aktionsaufruf beinhalten.

Indikatoren:

1. Abschaffung der Verjährungsfristen für sexuelle Gewalt an Kindern im Strafrecht

Viele Betroffene berichten erst Jahrzehnte nach dem Missbrauch – bedingt durch Trauma, Angst oder verspätete Bewusstwerdung. Die Abschaffung dieser Fristen anerkennt die Schwere der Straftaten und respektiert den individuellen Weg der Betroffenen zu Offenlegung und Gerechtigkeit.

2. Schaffung eines sicheren Internets, frei von allen Formen sexueller Gewalt.

Durch die digitalen Technologien haben sich die Möglichkeiten für sexuelle Gewalt gegen Kinder erweitert. Daher sind umfassende rechtliche Rahmenbedingungen erforderlich, die sich mit der Produktion, Reproduktion, Verteilung und Verbreitung von Missbrauchsmaterial befassen.

3. Einbindung von Betroffenen durch einen regierungsunterstützten oder anerkannten Betroffenenrat.

Betroffenenzentrierte Ansätze stellen die beste Vorgehensweise im Umgang mit sexueller Gewalt in der Kindheit dar. Formalisierte und staatlich geförderte Gremien stellen sicher, dass die Politik von gelebten Erfahrungen profitiert. So werden Interventionen, die unbeabsichtigt Schaden verursachen könnten, verhindert und die Handlungsfähigkeit der Betroffenen wiederhergestellt.

4. Umsetzung nationaler Nationaler Handlungspläne oder Strategien zur Bekämpfung sexueller Gewalt an Kindern.

Umfassende Aktionspläne schaffen den Rahmen für koordinierte Maßnahmen von Regierung und Zivilgesellschaft und verhindern so fragmentierte Bemühungen. Wirksame Pläne integrieren Prävention, Heilung und Gerechtigkeit mit klaren Rechenschaftsmechanismen.

5. Finanzielle Investitionen in Entwicklungshilfe für Kinderschutz – basierend auf ODA-, UNICEF-Beiträgen und klaren Zusagen für künftige ODA-Ausgaben.

Finanzielle Investitionen stellen konkretes Engagement dar und sind ein grundlegendes Maß für das Engagement eines Landes im Kampf gegen sexuelle Gewalt an Kindern. Ohne ausreichende Finanzierung können Präventionsprogramme, Unterstützungsdienste und Justizmechanismen nicht wirksam funktionieren. Die G7-

Staaten sind in der Lage, einen angemessenen Beitrag zu den globalen Schutzbemühungen zu leisten. Ihre ODA- und UNICEF-Beiträge wirken sich direkt auf Kinder in gefährdeten Regionen aus, während zukunftsorientierte Verpflichtungen auf nachhaltigen politischen Willen hinweisen.

Bewertungsmethode

Jedes Land wurde anhand seiner Leistung bei jedem Indikator mit einer Note von 1 bis 10 bewertet. Die Gesamtwertung bestimmt die Gesamtbewertung.

Für jeden der oben genannten Indikatoren wurde die Bewertung wie folgt ermittelt:

Abschaffung der Verjährung im Zusammenhang mit sexueller Gewalt an Kindern.⁵³

- **0–1,9:** Die Verjährung beginnt mit der Tat.
- **2–3,9:** Die Verjährung endet für alle Straftaten im Zusammenhang mit sexueller Gewalt an Kindern mit 47 Jahren oder früher.
- **4–5,9:** Die Verjährung endet für die schwersten Straftaten im Zusammenhang mit sexueller Gewalt an Kindern mit 48 Jahren oder später.
- **6–7,9:** Keine Verjährung für die schwersten Straftaten im Zusammenhang mit sexueller Gewalt an Kindern.
- **8–10:** Keine Verjährung für die meisten/alle Straftaten im Zusammenhang mit sexueller Gewalt an Kindern.

Schaffung eines sicheren Internets ohne jegliche Formen sexueller Gewalt im Internet

- **0–1,9:** Es gibt höchstens eine Schutzmaßnahme, die die Produktion⁵⁴, Reproduktion⁵⁵, Verteilung⁵⁶ und Verbreitung⁵⁷ von sexuell eindeutigem Material mit Kindern verbietet (es fehlen Gesetze für einen oder mehrere der vier Bereiche).
- **2–3,9:** Es gibt höchstens zwei Schutzmaßnahmen, die die Produktion, Reproduktion, Verteilung und Verbreitung von sexuell eindeutigem Material mit Kindern verbieten (es fehlen Gesetze für einen oder mehrere der vier Bereiche).
- **4–5,9:** Es gibt drei oder mehr Schutzmaßnahmen, die die Produktion, Reproduktion, Verteilung und Verbreitung von sexuell eindeutigem Material mit Kindern verbieten, diese werden jedoch nicht wirksam umgesetzt oder sind unzureichend.
- **6–7,9:** Alle vier Schutzmaßnahmen, die die Produktion, Reproduktion, Verteilung und Verbreitung von sexuell eindeutigem Material mit Kindern verbieten, sind vorhanden, diese werden jedoch nicht wirksam umgesetzt oder sind unzureichend.
- **8–10:** Es besteht ein umfassender Rahmen, der die Produktion, Reproduktion, Verteilung und Verbreitung von sexuell eindeutigem Material, in dem Kinder vorkommen, verbietet. Die Umsetzung ist durch Durchsetzungsmechanismen und eine regelmäßige Überwachung der Wirksamkeit nachweislich belegt.

⁵³ Miguel Hurtado et al. (Forthcoming). Brave & CHILGlobal SOL Task Force G7 Report.

⁵⁴ Unter „Produktion“ versteht man die erstmalige Erstellung von Material mit sexuellem Kindesmissbrauch (CSAM) durch Aufzeichnen, Fotografieren, Filmen, Livestreamen oder Erstellen künstlicher Bilder von Kindern in sexuellen Kontexten.

⁵⁵ Unter „Reproduktion“ versteht man das Kopieren, Duplizieren oder Neuerstellen vorhandener CSAM durch Herunterladen, Speichern, Erstellen von Kopien oder Konvertieren zwischen Formaten.

⁵⁶ „Verbreitung“ bezieht sich auf die umfassendere Erleichterung des Zugangs zu CSAM über verschiedene Rechtsräume hinweg oder für ein breiteres Publikum durch Import/Export, den Betrieb dedizierter Plattformen oder die Förderung von CSAM-Quellen.

⁵⁷ Unter „Verteilung“ versteht man die bewusste Weitergabe von CSAM an andere Parteien durch Verkauf, Handel oder Zugänglichmachen von CSAM über elektronische Kommunikation.

audiences through importing/exporting, operating dedicated platforms, or promoting sources of CSAM.

Engagement für Überlebende durch einen staatlich geförderten oder unterstützten Nationalen Betroffenenrat⁵⁸

- **0–1,9:** Keine staatliche Zusammenarbeit mit Betroffenenräten auf irgendeiner Ebene.
- **2–3,9:** Informelle Verpflichtung zur Gründung eines Betroffenenrats, der jedoch noch nicht eingerichtet wurde.
- **4–5,9:** Formelle Verpflichtung zur Gründung eines Betroffenenrats, der jedoch noch nicht eingerichtet wurde.
- **6–7,9:** Einrichtung eines Betroffenenrats auf kommunaler, regionaler- oder Bundesebene mit **begrenzter** staatlicher Unterstützung oder Unterstützung.
- **8–10:** Einrichtung eines voll funktionsfähigen Nationalen Betroffenenrats mit staatlicher Unterstützung.

Umsetzung nationaler Aktionspläne oder Strategien zur Bekämpfung sexueller Gewalt im Kindesalter

- **0–1,9:** Kein nationaler Aktionsplan oder keine Strategie zur Bekämpfung sexueller Gewalt im Kindesalter.
- **2–3,9:** Informelle Gespräche zur Ausarbeitung eines nationalen Aktionsplans oder einer Strategie zur Bekämpfung sexueller Gewalt im Kindesalter wurden eingeleitet.
- **4–5,9:** Formelle Verpflichtung zur Ausarbeitung eines nationalen Aktionsplans oder einer Strategie zur Bekämpfung sexueller Gewalt im Kindesalter.
- **6–7,9:** Nationaler Aktionsplan, der sich mit sexueller Gewalt im Kindesalter befasst, aber keine angemessenen Programme und Maßnahmen zur Prävention, Heilung und Gerechtigkeit enthält.
- **8–10:** Umsetzung nationaler Aktionspläne oder umfassender Strategien zur Bekämpfung sexueller Gewalt im Kindesalter, die angemessene Programme und Maßnahmen zur Prävention, Heilung und Gerechtigkeit enthalten.

Finanzielle Investitionen in Entwicklungshilfe zum Schutz von Kindern:

a) Basierend auf Beiträgen zur Entwicklungshilfe (bereinigt um das BNE) und Beiträgen an UNICEF.

i) Die Beiträge zur Entwicklungshilfe werden anhand der folgenden OECD-Daten berechnet: ODA als Prozentsatz des BNE (Zuschussäquivalent) im Jahr 2023.⁵⁹

- **0–1,9 (Dunkelrot):** 0,00–0,29: 0,29 oder weniger gelten als sehr geringer Beitrag.
- **2–3,9 (Rot):** 0,30–0,39: 0,39 oder weniger gelten als minimaler Beitrag.
- **4–5,9 (Orange):** 0,40–0,49: 0,40 oder mehr zeigen zwar einen gewissen Beitrag an, sind aber im Vergleich zum angemessenen Anteil des Landes (basierend auf dem BIP) an den Milliarden, die zur Beendigung sexueller Gewalt an Kindern erforderlich sind, eine völlig unzureichende Investition.
- **6–7,9 (Gelb):** 0,50–0,69: 0,50 oder mehr zeigen einen gewissen Beitrag an, sind aber im Vergleich zum angemessenen Anteil des Landes (basierend auf dem BIP) an den Milliarden, die zur Beendigung sexueller Gewalt an Kindern benötigt werden, unzureichend.
- **8–10 (Grün):** 0,70+: Angemessener Anteil (basierend auf dem BIP) an den Milliarden, die zur Beendigung sexueller Gewalt an Kindern benötigt werden.

ii) Beiträge an UNICEF:

Die Beiträge an UNICEF pro Kopf in US-Dollar werden anhand des Finanzierungskompendiums 2023 berechnet.⁶⁰

⁵⁸ Wir haben uns mit führenden Überlebendenvertretern in der gesamten G7 beraten

⁵⁹ OECD. (2023). [ODA as percent of GNI \(grant equivalent\) in 2023, by Development Assistance Committee \(DAC\) members.](#)

⁶⁰ UNICEF. (2023). [Funding Compendium.](#)

- **0–1,9 (Dunkelrot):** 0,00–1,99: 1,99 US-Dollar oder weniger gelten als Mindestbeitrag.
- **2–3,9 (Rot):** 2,00–3,99: 3,99 US-Dollar oder weniger gelten als Mindestbeitrag.
- **4–5,9 (Orange):** 4,00–5,99: 4,00 USD oder mehr stellen einen gewissen Beitrag dar, sind aber im Vergleich zum angemessenen Anteil des Landes (basierend auf dem BIP) an den Milliarden, die zur Beendigung sexueller Gewalt an Kindern erforderlich sind, unzureichend.
- **6–7,9 (Gelb):** 6,00–7,99: 6,00 USD oder mehr stellen einen gewissen Beitrag dar, sind aber im Vergleich zum angemessenen Anteil des Landes (basierend auf dem BIP) an den Milliarden, die zur Beendigung sexueller Gewalt an Kindern erforderlich sind, unzureichend.
- **8–10 (Grün):** 8,00+: Angemessener Anteil (basierend auf dem BIP) an den Milliarden, die zur Beendigung sexueller Gewalt an Kindern erforderlich sind.

b) Basierend auf öffentlichen Zusagen zu geplanten ODA-Ausgaben im Jahr 2025.

- **0–1,9:** Öffentliche Erklärungen, dass die ODA-Ausgaben zur Bekämpfung sexueller Gewalt im Kindesalter in den kommenden Jahren fast vollständig gekürzt werden.
- **2–4,9:** Öffentliche Erklärungen, dass die ODA-Ausgaben zur Bekämpfung sexueller Gewalt im Kindesalter in den kommenden Jahren geringfügig bis erheblich gekürzt werden.
- **5–5,9:** Öffentliche Erklärungen, dass die ODA-Ausgaben zur Bekämpfung sexueller Gewalt im Kindesalter trotz des steigenden Investitionsbedarfs in den kommenden Jahren unverändert bleiben.
- **6–7,9:** Öffentliche Erklärungen, dass die ODA-Ausgaben zur Bekämpfung sexueller Gewalt im Kindesalter in den kommenden Jahren etwas steigen werden.
- **8–10:** Öffentliche Erklärungen, dass die ODA-Ausgaben zur Bekämpfung sexueller Gewalt im Kindesalter deutlich steigen werden, um dem steigenden Investitionsbedarf gerecht zu werden.

Calculating overall ranking:

1. Wir haben die Gesamtpunktzahl jedes Indikators durch die Anzahl der Indikatoren geteilt (5).
 - a) Hinweis: Die Gesamtbewertung jedes Landes für Finanzinvestitionen errechnet sich aus den Wertungen der Teilindikatoren A (i und ii gleich gewichtet) und B (wie oben), die ebenfalls gleich gewichtet sind. Die Punkte beider Indikatoren werden gemittelt, um die Gesamtbewertung des jeweiligen Indikators zu ermitteln.
2. Die Gesamtbewertung jedes Landes ergibt sich wie folgt:
 - a) Die Wertungen aller fünf Indikatoren werden addiert und durch die Anzahl der Indikatoren (5) geteilt, um die Durchschnittsbewertung zu erhalten. Dies ergibt eine Gesamtbewertung zwischen 0 und 10.
3. Um die numerischen Bewertungen in aussagekräftige Bewertungskategorien umzuwandeln, haben wir folgendes Ranking verwendet:
 - a) **8–10: Vorbildliches Engagement bei allen Indikatoren**
 - b) **6,0–7,9: Bedeutende Maßnahmen mit einigen Verbesserungsbereichen**
 - c) **4,0–5,9: Durchwachsene Leistung mit erheblichem Verbesserungspotenzial**
 - d) **2,0–3,9: Einige Fortschritte, aber in den meisten Bereichen unzureichend**
 - e) **0–1,9: Unzureichende Maßnahmen bei den meisten oder allen Indikatoren**

Endnoten

#BeBrave G7 Scorecard

Verfasst von

Future Advocacy, mit Ratschlägen und Bearbeitungen von Mitgliedern der Brave Movement G7 Task Force,
im Namen der Brave Movement

bravemovement.org/

Gestaltung durch

IWORDS Global

www.iwordsglobal.com
